

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

26.4.1917 (No. 113)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 113

Donnerstag, den 26. April 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karlsruhe, Breite Nr. 14
Telefon Nr. 555 und 556,
Postfach Nr. 3316.

Vorauszahlung: Vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Postgebühren eingerechnet, 4 M. 17 P. —
Kunzelgebühren: die 6 mal gespaltene Zeitungs- oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der
als Kassenzahlung gilt und verlängert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerung,
Umschreibung und Konsumverfallung fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung,
Kaufverbot, Maschinenbruch, Betriebsstörung in eigenen Betrieben oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die
Zahlung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erfolgt. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewährung übernommen.

Unverlangte Drucksachen
und Manuskripte werden nicht
zurückgegeben und es wird
keinerlei Verantwortlichkeit zu irgend-
welcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben
sich unter dem 19. März d. J. gnädigst bewogen gefunden,
den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

- die silberne Militärische Karl Friedrich-Berlinmedaille:
 - dem Unteroffizier Gustav Gabel vom 6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser
Friedrich III. Nr. 114;
 - die silberne Berlinmedaille am Bande der Militärischen
Karl Friedrich-Berlinmedaille:
 - dem Reserveoffizier Stephan Krüger vom Inf.-Reg. von Goeben
(2. Rheinischen) Nr. 29,
 - dem Landwehmann Johann Grafberger von einem Inf.-Reg.,
 - dem Landsturmannführer Franz Anton Marzaf von der
4. Komp. Inf.-Reg. Prinz Heinrich von Preußen (Branden-
burgischen) Nr. 85,
 - dem Ersatz-Reservisten Michael Schüller, dem Füsilier Joseph
Wend und dem Musikföhrer Jakob Sath vom Inf.-Reg. Fürst
Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernischen) Nr. 40,
 - dem Sergeanten Otto Weber und dem Wehrmann Joseph Kohl
von einem Landw.-Inf.-Reg.,
 - dem Ersatz-Reservisten Wilhelm Krieg und Leo Fischer vom
Inf.-Reg. von Wopen (S. Ostpreussischen) Nr. 41,
 - dem Wehrmann d. R. I. Friedrich Kühn von der 8. Komp. eines
Landw.-Inf.-Reg.,
 - dem Landsturmann-Führer Wilhelm Schrieder von 2. Nassau-
ischen Inf.-Reg. Nr. 88,
 - dem Kriegsfreiwilligen Otto Koch vom III. Bat. eines Landw.-
Inf.-Reg.,
 - dem Landsturmann Gottlieb Trautwein, dem Vizefeldwebel
(Offizier-Stellvertreter) Christian Gottlieb Hermann,
dem Wehrmann Richard Woss, dem Grenadier Wilhelm Boll-
mer, dem Reservisten Joseph Fiohr, dem Grenadier Hermann
Maier und dem Landsturmann Karl Schäffel vom 2. Bad.
Grenad.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110,
 - dem Reservisten Hans Schleicher von einem Inf.-Reg.,
 - dem Ersatz-Reservisten Ludwig Wender von der 10. Komp.
eines Landw.-Inf.-Reg.,
 - dem Landwehmann II. Karl Kern von der 1. Komp., dem Ge-
freiten Friedrich Reimold und dem Landsturmann Albert
Saamann von der 8. Komp., sowie
 - dem Musikföhrer Johann Bredem vom III. Bat. des Inf.-Reg.
Markgraf Ludwig Wilhelm (S. Badischen) Nr. 111,
 - dem Ersatz-Reservisten Gustav Wirtzberger und dem Musik-
föhrer Konrad Rang vom 4. Bad. Inf.-Reg. „Prinz Wilhelm“
Nr. 112,
 - dem Reservisten Fritz Heinrich Riegger, dem Landsturmann
Fritz Zertor I und dem Musikföhrer Konstantin Deule vom
6. Bad. Inf.-Reg. Kaiser Friedrich III. Nr. 114,
 - dem Kriegsfreiwilligen August Ganz, dem Ersatz-Reservisten
Georg Benthner und dem Musikföhrer Adolf Müller vom 4.
Westpreuss. Inf.-Reg. Nr. 140,
 - dem Musikföhrer (Kriegsfreiwilligen) Ludwig Gültling vom 9.
Rhein. Inf.-Reg. Nr. 160,
 - dem Musikföhrer Niedermann vom Inf.-Reg. Hessen-Homburg
Nr. 166,
 - dem Sergeanten Adolf Ruch von der 1. Komp., dem Unteroffi-
zier Friedrich Ehret von der 7. Komp. und dem Reservisten
Emil Sauer von der 2. Komp. des 9. Bad. Inf.-Reg. Nr. 170,
 - dem Kriegsfreiwilligen Musikföhrer Georg Grindel von der 9.
Komp. des 9. Lothring. Inf.-Reg. Nr. 173,
 - dem Musikföhrer Rupert Merkel von der 8. Komp. eines Inf.-
Reg.,
 - dem Musikföhrer Leo Rupp von einem Inf.-Reg.,
 - dem Unteroffizier d. R. Adolf Martin von einer Inf.-Inf.-
Munit.-Kol.,
 - dem Reservisten Albert Rees vom 3. Ober-Elbst. Feldart.-Reg.
Nr. 80,
 - dem Fahrer d. R. II. Wilhelm Pfeiffer von der Munit.-Kol.
der 1. Batt. des Fuhrart.-Reg. Nr. 12,
 - dem Kanonier Georg Ernst Seitz von der 2. Batt. eines
Fuhrart.-Batt.,
 - dem Jäger Landsturmann Otto Kiefer von der 7. Komp. des
Jäger-Reg. Nr. 3,
 - dem Dragoner Emil Fritscher vom 1. Bad. Leib-Dr.-Reg.
Nr. 20,
 - dem Pionier Wilhelm Dohrer von der 2. Feldkomp. I. Bad.
Pion.-Bat. Nr. 14,
 - dem Pionier Theodor Fuhs von der 4. Komp. des 3. Rhein.
Pion.-Bat. Nr. 30 sowie
 - dem Gefreiten Maximilian Reige und dem Pionier Simon
Müller VI von einer Inf.-Pion.-Komp.
- Seine königliche Hoheit der Großherzog haben
sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die
silberne Berlinmedaille am Bande der Militärischen Karl
Friedrich-Berlinmedaille zu verleihen:
- unter dem 15. März d. J. dem Unteroffizier Gottlieb Adolf
Schlaud, dem Gefreiten Christoph Emil Hummel und dem
überzahligen Gefreiten Karl Hugo Schuder bei einem
Landst.-Inf.-Bat.,
 - dem überzahligen Gefreiten Joseph Burger bei einer Gebirgs-
Sanit.-Abt.,
 - unter dem 19. März d. J. dem Vizewachmeister Friedrich
Burg bei der 5. Batt. eines Feldart.-Reg.,
 - unter dem 24. März d. J. dem Gefreiten Karl Otto Erb bei
einem Landw.-Inf.-Reg.,
 - dem Gefreiten Melior Bed bei einem Inf.-Reg.,
 - dem Sanitäts-Unteroffizier Joseph Hammerer beim 4. Loth-
ring. Inf.-Reg. Nr. 136.

- dem Gefreiten Heinrich Schreiber und Karl Ostmann bei der
2. Maschinen-Gewehr-Komp. eines Inf.-Reg.,
 - dem Landsturmann Valentin Risch, Emanuel Klump,
Albert Reim, Adolf Strobel, Peter Kraus, Ludwig Kles,
Philipp Fein, Karl Meister, Hermann Angenstein und Joseph
Mayer bei einem Landw.-Inf.-Reg.;
 - unter dem 26. März d. J. dem Vizefeldwebel d. R. Karl Koch
bei einer Wirtschaftskomp. und
dem Feldintendantur-Assistenten-Stellvertreter Richard Deusch
bei einer Feldintendantur,
 - dem Gefreiten Otto Kiefer bei einem Inf.-Reg. und
dem Landsturmann Albert Böh bei einem Inf.-Reg.,
 - dem Vizefeldwebel Konrad Grotz, dem Obergefreiten Karl
Schneider sowie dem Gefreiten Friedrich Kiefer, Hermann
Klemp und Wilhelm Bohner bei der 9. Batt. Bad. Fuhrart.-
Reg. Nr. 14 sowie
 - dem Schützen d. R. I. Adam Herdel bei einer Gebirgs-
Maschinen-Gewehr-Abt.,
 - dem Unterzahlmeister Gustav Haas und dem Gefreiten Wal-
thazar Karl Müller bei einer Fuhrart.-Mun.-Kraftw.-Kol.,
 - dem Unteroffizier vom 3. Rhein. Feldart.-Reg. Nr. 83 Hein-
rich Eduard Förster bei einem Inf.-Feldart.-Reg. und
dem Pionier Leopold Dreifuh bei einem Pion.-Bat.,
 - dem Unteroffizier Karl Seitz beim Stabe eines Fuhrart.-Bat.,
 - dem Gefreiten Emil Ditsche bei einer Stappen-Mun.-Kol.,
 - dem Unteroffizier vom Bad. Fuhrart.-Reg. Nr. 14 Philipp
Johannes Steinebach,
 - dem Gefreiten Richard Gron bei einer Kraftw.-Kol.,
 - dem Unteroffizier Emil Brogke bei einer Fuhrart.-Batt.,
 - dem Militär-Krankenwärter (Ersatz-Reservisten) Joseph Sauer
bei einem Feldlazarett,
 - dem Feldintendantur-Sekretär a. W. Hermann Berner;
 - unter dem 28. März d. J. dem Gefreiten d. R. Feldartillerie I
Johann Wanz bei einer (F) Art.-Mun.-Kol.,
 - dem Ersatz-Reservisten d. Feldartillerie Stephan Limberger
bei einer Inf.-Mun.-Kol.,
 - dem Kriegsfreiwilligen d. Feldart. Friedrich Greiner und dem
Gefreiten d. R. Kob. I. Julius Kaufmehl bei einer (F) Art.-
Mun.-Kol.,
 - dem Vizezahlmeister Rudolf Reinacher bei einer Inf.-Batt.,
 - dem Gefreiten d. R. Martin Sufnagel bei einem Feldlazarett,
dem Gefreiten Rudolf Odenfuss bei einem Landw.-Inf.-Reg.,
 - dem Unteroffizier d. R. I. Richard Leubentlos bei der 1. Komp.
und dem Gefreiten d. R. Anton Bog bei der 3. Maschinen-
Gewehr-Komp. eines Inf.-Reg.,
 - dem Reservisten Gregor Duh, dem Musikföhrer Hans Ludwig
Emil Schneider, dem Reservisten Johann Karl Schmitt,
dem Gefreiten d. R. Otto Steinbrönnner, dem Fahrer Karl
Salagetter,
 - dem Gefreiten d. R. Jakob Erhardt und Hermann Grotz, dem
Vizefeldwebel d. R. Karl Friedrich Dietz, dem Gefreiten
d. R. Friedrich Wilhelm Grotz, dem Musikföhrer Karl
Wers, dem Gefreiten Selbster Gertlin,
 - dem Ersatz-Reservisten Jakob Waier, dem Unteroffizier Wil-
helm Wendelin Grotz, dem Landwehmann Stephan Käfer,
dem Reservisten Jozas Wäs, dem Landwehmann Ernst
Karl Wittich,
 - dem Gefreiten d. R. Rudolf Kirstein, dem Unteroffizier Otto
Wolf, dem Landwehmann Gustav Reitter, dem Gefreiten
d. R. Rudolf Scheuter,
 - dem Landwehmann Vinzenz Matt, dem Musikföhrer Wilhelm
Christoph Liebel sowie dem Schützen Gustav Heinrich Thron
bei einem Inf.-Reg.,
 - dem Fahrer d. R. II. Joseph Schätle und Anton Schäfer bei
einem Fernsp.-Doppelzug,
 - dem Feldpostillon Valentin Müller bei einer Feldpostexpedition
sowie
 - dem Landsturmann August Ebel bei einer Sanit.-Komp.,
 - dem Unteroffizier (Kriegsfreiwilligen) Eduard Bestholz, dem
Obergefreiten d. R. II. Georg Rind und dem Gefreiten d.
R. II. Theodor Roth bei einer Fuhrart.-Batt.,
 - dem Kanonier (Landsturmann-Mekriten) Joseph Emmenegger bei
einer Fuhrart.-Batt.,
 - dem Pionier Karl Ruhn bei einer Landsturmann-Pion.-Part.-
Komp.;
 - unter dem 30. März d. J. dem Schützen Fritz Richter sowie den
Fahrern Stephan Fröh und Joseph Armsbruster bei einem
Inf.-Reg.,
 - dem Unteroffizier d. R. Hermann Diferl, dem Landsturmann
Edmund Schneider, dem Gefreiten Franz Roth, dem Ge-
freiten d. R. Philipp Bernhard Pfäffter,
 - dem Musikföhrer Joseph Schmitt, dem Gefreiten d. R. Ref.
Karl Friedrich Grotz und dem Ersatz-Reservisten Karl
Gisler bei einem Inf.-Reg.,
 - dem Unteroffizier d. R. Emil Kull, dem Gefreiten Valentin
Brendelberger und dem Musikföhrer Hermann Regenold beim
III. Bat. des 3. Niederschlesischen Inf.-Reg. Nr. 50,
 - dem Sanitäts-Unteroffizier (Ersatz-Reservisten) Emil Roth
und dem Sanitäts-Feldwebel von der 12. Komp. des 5. Bad.
Inf.-Reg. Nr. 118 August Leicht bei einer Kriegslazarett-Abt.
- Seine königliche Hoheit der Großherzog haben
sich unter dem 5. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden,
dem Leutnant d. R. Max Wügel beim I. Garde-Reg. zu Fuß
das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Sä-
ringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben
sich unter dem 18. April d. J. gnädigst bewogen gefunden,
der Lehrfrau Kuitgardis Schell im Weiblichen Lehr- und Er-
ziehungsanstalt zu Lichtental das Verdienstkreuz vom Sä-
ringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog
haben unter dem 18. April d. J. gnädigst geruht, dem Expro-
fessor der Universität Heidelberg, Geheimen Hofrat Pro-
fessor Dr. Karl Bezold den Titel Geheimer Rat II. Klasse
zu verleihen.

Gestorben:

am 15. April d. J.: Bestholz, Ernst, Amtsgerichtsdirektor
in Freiburg.
am 19. April d. J.: Schröder, Heinrich, Notar in Baden.

Die konsularische Vertretung Brasiliens betr.

Infolge des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen
zwischen dem Deutschen Reiche und Brasilien sind die
Amtsbefugnisse des bisherigen Handelsagenten der Verei-
nigten Staaten von Brasilien in Karlsruhe Herr Kauf-
mann August Kölsch daselbst erloschen.
Karlsruhe, den 24. April 1917.

Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des
Auswärtigen.
von Dusch. Dr. Lederte

Die Verleihung der Körperschaftsrechte betr.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit
Allerhöchster Staatsministerialentscheidung, d. d. Karlsru-
che, den 11. April 1917 Nr. 267 gnädigst geruht, dem
Männerhilfsverein vom Roten Kreuz zu Mannheim auf
Grund der vorgelegten Satzungen vom 18. September
1914 die Körperschaftsrechte zu verleihen.
Karlsruhe, den 20. April 1917.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:
Pfitzer. Roehler.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 25. April.

* Vom Tage.

Der deutsche Heeresbericht hat uns gestern die erhe-
bende Kunde gebracht, daß auch der zweite eng-
lische Durchbruchversuch bei Arras gescheitert
ist, und zwar unter ungeheuren Verlusten für den
Angreifer. Der einzige taktische Erfolg, den der
englische Vorstoß diesmal zu erringen vermochte, ist der
Gewinn von wenigen hundert Metern Boden an der
Straße Arras-Cambrai. In sämtlichen Punkten der
30 Kilometer langen Front wurde der mit allen verfü-
gbaren Kräften unternommene und unter rücksichtsloser
Darankegung gewaltiger Infanteriemassen durchgeführte
Angriff von unseren glänzend geföhrten, heldenmütigen
Truppen abgesehen. Verglichen mit der französischen
Offensive an der Aisne und in der Champagne hatten
die Engländer bei Arras von vornherein den Vorteil
eines zum Angriff besser geeigneten Geländes auf ihrer
Seite, und die örtlichen Erfolge des ersten Durchbruch-
versuches hatten diesen Vorteil der geographischen Lage
noch vermehrt. Und dennoch haben sie nicht mehr wie
einen winzigen Geländestreifen und einen völlig zerstörten
Ort, Guémappe, gewonnen. Das ist ein klägliches Er-
gebnis. Nehmen wir hinzu die großen Verluste des An-
greifers an Toten und Verwundeten, so kann man aller-
dings von einer schweren blutigen Niederlage der Eng-
länder sprechen. Wir dürfen ohne weiteres voraussehen,
daß auch der neue Durchbruchversuch von der britischen
Obersten Heeresleitung mit aller Sorgfalt vorbereitet
und von den Soldaten mit aller Tapferkeit ausgeführt
wurde. Dennoch ist er an dem zähen Siegeswillen unserer
Braven gescheitert. Wir wollen gewiß nicht zu früh
frohlocken und uns nicht etwa dem Wahne hingeben, daß
jetzt schon der Offensivwille des britischen Heeres gebro-
chen ist. Aber wir dürfen doch auf Grund des Ausganges
dieser neuen Schlacht mit um so größerem Vertrauen und
um so festerer Zuversicht den weiteren Angriffen des Fein-
des entgegensehen. Und wir können ohne übertriebenen
Optimismus behaupten, daß alle diese weiteren Angriffe
erfolglos bleiben werden, wie die beiden ersten, natür-

der Aisne und in der Champagne es gleich küssen, jenseits
ich Meinen und des Vaterlandes Dank!
Gott helfe weiter! Wilhelm I. R.

Deutsche Fliegertruppen.

Berlin, 24. April. An den Hauptkampffronten herrschte
am 23. April rege Flugtätigkeit. Unsere Erkundungs-
flieger drangen weit in das feindliche Gebiet ein und
brachten wertvolle Meldungen heim. Mehrere Bom-
bengeschwader warfen mit sichtbarem Erfolg auf
Bahnhöfe und Truppenunterkünfte große
Mengen Sprengstoff. Unsere Infanterie- und Artillerie-
flieger unterstützten die hart kämpfenden Truppen in oft
bezüglicher Weise. Ostlich von Arras griffen sie feindliche
Truppenansammlungen besonders wirksam mit Maschinengewehr an.

Der Gegner büßte im Luftkampf 20 Flug-
zeuge ein, von ihnen wurden nicht weniger als 17
jenseits der feindlichen Linien abgeschossen. Wieder ein
schlagender Beweis gegen die Behauptung unserer Gegner,
daß unsere Flugzeuge sich selten über die eigenen
Gebiete hinauswagen. Außerdem wurde ein feind-
licher Fesselballon südlich von Verdun zum Ab-
sturz gebracht.

Mittmeister Frhr. v. Nitzhofen blieb zum 47., sein
Bruder Leutnant Frhr. v. Nitzhofen zum 10. Mal
Sieger im Luftkampf. (W.B.)

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

W.L.B. Wien, 24. April. (Nichtamtlich.) Amtlich
wird verlautbart:

Nirgends besondere Ereignisse zu melden.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 21. zum 22. April hat eine unserer
Flottilienabteilungen in der Drantofstraße einen italieni-
schen Dampfer von etwa 1300 Tonnen verfenkt. Feindliche
Streitkräfte nicht gesichtet.

Flottenkommando.

W.L.B. Sofia, 24. April. (Nichtamtlich.) Bericht
von gestern. Mazedonische Front: Zwischen War-
dar- und Doiransee während des ganzen Tages sehr hef-
tiges feindliches Artilleriefeuer, das mehrmals die Stärke
von Trommelfeuer erreichte. Unsere Stellung wurde süd-
lich von Doiran heute heftig beschossen, wo gegen 10 Uhr
nachts nach fortgesetztem Trommelfeuer englische In-
fanterieabteilungen gegen unsere Stellungen vorrückten,
aber blutig abgeschlagen und gezwungen wurden, sich in
ihre Gräben zurückzuziehen. Auf den übrigen Fronten
schwache Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: Ruhe.

Der Krieg und die Heimat. Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. April. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung
um 2 Uhr 30 Min.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen.
Abg. Dr. Gerschler (F. V.): Das „Damburger Fremdenblatt“
bringt Enthüllungen über feindliche Agentenver-
suche, die darauf hingingen, mit Hilfe französischer
Gefangener in scheinlicher Art Seuchen in Deutsch-
land zu verbreiten und die uns unentbehrlichen Nah-
rungsmittel zu zerstören. Mit der Reichskanzlei be-
reit, Auskunft zu erteilen über das weitere Ergebnis der amt-
lichen Untersuchung insbesondere darüber, ob sich ein Mitver-
schulden der französischen Regierung an diesem entmenschten
Treiben ergeben hat?

Generalmajor Friedrich: In einem Paket an einen Kriegs-
gefangenen wurden in einem Brief fünf Bettel gefunden, die
in Schlüsselbrief Aufmunterungen an die feindlichen Kriegs-
gefangenen zur Verstärkung, Brandstiftung, Erregung von Blei-
seuchen, Beschädigung der Kartoffelkultur und Ernte enthielten
(Zurück: Kulturnational!). Außerdem ergab der Inhalt der
Bettel klar, daß es sich um einen groß angelegten
Plan handelte, Deutschland wirtschaftlich schwer zu schädigen.
Zweifellos ist die Gefahr groß. Die Bewässerung
ist aufgestellt worden. Eine der schärfste Durchsicherung
aller Postfächer an Kriegsgefangene wurde angeordnet. Sollte
diese nicht genügen, so wird zu weiteren Maßnahmen geschrit-
ten werden. Die verschärfte Durchsicherung hat die Bestätig-
ung gebracht, daß es sich um eine weitverzweigte
Organisation handelt (Unruhe). Der Beweis, daß die
französische Regierung ihre Hand im Spiel hat, ist
bisher noch nicht erbracht worden.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Reumann-Hoyer (F. V.)
nach der Versorgung der Badoer mit Nahrungsmitteln erwidert
Ministerialdirektor von Oppen: Gänzlich absperrt lassen sich
der Fremdenverkehr nicht. Die notwendigen Nahrungsmittel
müßten zur Verfügung gestellt, eine Doppelversorgung müßte
bemißen werden.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung (Petitionen und
Rechnungssachen) werden ohne Aussprache erledigt. Der Prä-
sident schlägt vor, die nächste Sitzung am 2. Mai, nachmittags
9 Uhr abzuhalten, mit der Beratung des Etats des Reichs-
schatzamtes, des Rechnungshofes, des Allgemeinen Pensions-
fonds, der Post- und Telegraphenverwaltung und der Reichs-
druckerei.

Zur Geschäftsordnung erklärt Abg. Scheidemann (Soz.):
Wir behaupten, daß sich der Reichstag sofort nach seinem Zu-
sammentritt wieder vertragen soll. Eine baldige Aussprache
über die Probleme der äußeren und inneren Politik wäre not-
wendig. In London, New York wie Rio de Janeiro predigt man
den Vernichtungskrieg gegen die deutsche Autokratie. Wir fürch-
ten diese Drohung nicht, aber die Pläne der Gegner bedrohen
die Welt mit Ruin. Dieser Gedanke erfüllt uns mit großer
Sorge. Andererseits predigt die russische Revolution die Be-
freiung aller Völker. Ich behaupte, daß die Geschäftslage eine
Erörterung dieser Dinge nicht zuläßt und hoffe, daß baldige
Gelegenheit dazu geboten werden wird.

Abg. Ledebour (S. V.): Wir fordern, daß der Reichstag
morgen zur Beratung der Ernährungsfragen zusammentritt.
Durch die Not sind Hunderttausende von Arbeitern zur Ar-
beitslosigkeit gezwungen worden (Stufe rechts: Durch Ihre

„Kolonnen!“ Unruhe). Sie lernen die Not der Arbeiterklasse ja
gar nicht. Die Ernährungsfrage hängt zusammen mit den
Kriegs- und Friedensfragen. Der Redner ergeht sich in Wor-
würfen gegen die Regierung. Er wird durch lebhaften Zuruf,
Bärm und die Glöde des Präsidenten vielfach unterbrochen und
zur Sache gerufen. Schließlich wird ihm das Wort entzogen.)

Abg. Graf Westarp (Konf.): Wir teilen den Standpunkt der
Borredner nicht, wünschen aber gleichfalls eine baldige Aus-
sprache der Ernährungsfragen und der Beschlässe der sozial-
demokratischen Partei und der russischen Arbeiterschaft, zu
denen sich der Reichstag baldigst klar aussprechen muß. Wir
sind nicht gegen die Ansetzung einer Sitzung für morgen.

Abg. Prinz zu Schönau-Carolath (Nat.): Auch wir wün-
schen eine baldige Aussprache über diese Fragen. Es wird aber
schwierig sein, die Angeordneten herbeizuholen.

Abg. Ledebour (S. V.): Der Präsident leistet der Regie-
rung Handlungserleichterung, (Große Unruhe. Der Redner wird
zur Ordnung gerufen. Das Wort wird ihm abermals entzo-
gen.)

Abg. Dr. Spahn (Ztr.): Wenn der Hauptausschuß durch Ple-
narsitzungen in seinen Arbeiten gefördert wird, kommen wir
überhaupt nicht vom Fleck. Ich bitte, die nächste Sitzung auf
den 2. Mai festzusetzen.

Abg. Graf Westarp (Konf.): Angesichts der ganzen Ge-
schäftslage stimmen wir gegen den Antrag Ledebour.
Der Antrag Ledebour, morgen eine Sitzung abzuhalten, wird
abgelehnt.

Es bleibt beim Vorschlag des Präsidenten.
Schluß 11/2 Uhr.

Der Hauptausschuß des Reichstags setzte am Dienstag die
durch die Osterferien unterbrochenen Beratungen der zünf-
teiligen Ernährungsfragen fort. Zu Beginn der Sitzung
gab Kriegsminister von Stein vertrauliche Auskunft über
die Kämpfe an der Westfront und über die Lage an allen
Fronten. Mit warmen Worten rühmte er den Helden-
mut der an der Westfront kämpfenden Truppen und betonte
besonders die Pflicht, Munition und Material dem
in schweren Kämpfen verweideten Feldherren ohne Störung
weiter zu liefern. Im Hinblick auf die gute Stimmung
der Truppen, die sich sehr gut gehalten hätten, gab der
Kriegsminister der vollen Zuversicht Ausdruck, daß die Offen-
sive der vereinigten Heere ihr Ziel nicht erreichen werde, wäh-
rende unsere Sache gut stehe. (W.B.)

W.L.B. Gera, 24. April. Auf Schloß Osterstein, der
Residenz der Regierenden Fürsten Reuß i. L. und des
Regenten von Reuß a. L., hat heute die Vermählung der
Prinzessin Feodora Reuß i. L. mit dem
Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg-
Schwerin stattgefunden. Anwesend waren der Groß-
herzog von Mecklenburg-Schwerin und die Herzöge von
Sachsen-Altenburg und Prinz Heinrich der Niederlande,
der Bruder des Bräutigams.

Die Neutralen.

Stockholm, 25. April. Schwedisches Telegraphen-
Byran. Der König von Dänemark ist gestern
morgen in Stockholm eingetroffen. Er wurde von
König Gustaf, dem Kronprinzen und der
Kronprinzessin, der Prinzessin Margarete, dem
Herzog von Northe und dem Prinzen Bernadotte, be-
grüßt. Außerdem waren anwesend: der Ministerpräsi-
dent und der Minister des Außen, der Reichsmarschall
und der dänische Gesandte in Stockholm.

Stockholm, 24. April. „Berlingske Tidende“ meldet von hier:
Gestern wurden in beiden Kammern des Reichstags ein
liberaler Antrag eingebracht, der ein enges Zusammenwirken
zwischen der Regierung und dem Reichstag herbeizuführen
begreift. Man wünscht eine Änderung des § 12 der Verfassung
dahin, daß die Mitwirkung des Reichstags bei Abschluß eines
Bündnisses erforderlich wird, ferner eine Änderung des § 18
dahin, daß das Recht des Königs der Entscheidung über Krieg
und Frieden in Übereinstimmung mit § 74 gebracht wird,
wonach die Militärmacht nur auf Kriegszug gebracht werden
kann, um die Neutralität des Landes zu beschützen oder einen
Angriff abzuwehren. Ferner wurden Maßnahmen verlangt,
wonach der Reichstag anbauend über die äußere politische
Lage des Reiches unterrichtet und der Geheimauschuß zu einer
feststehenden Einrichtung umgewandelt werden soll, die auch
außer der Reichstagsagung besteht. (W.B.)

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 25. April.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute
vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr.
Seib entgegen. Später empfing Seine königliche Hoheit
den Stellvertretenden Kommandierenden General des
14. Armeekorps, Generalleutnant Isbert. Nachmittags
folgten die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von
Babo und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

Die Schweizer Regierung hat den Schutz der Bra-
silianer im Reich übernommen.

Ausgegebenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 20.
März auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit
3 M. 09 Pf. und einer 10 Pf.-Briefmarke; am 28. März
auf dem Bahnhof in Engen ein Geldbeutel mit 6 M. 35 Pf.;
am 31. März auf dem Bahnhof in Bruchsal ein Geldbeutel
mit 2 M. 03 Pf.; am 3. April auf dem Bahnhof in Rhein-
hausen ein Geldbeutel mit 7 M. 14 Pf.; am 4. April auf dem
Bahnhof in Müllheim ein Geldbeutel mit 4 M. 55 Pf.; am
4. April im Zug 92 ein Geldbeutel mit 3 M. 95 Pf., abgeliefert
in Müllheim; am 5. April auf dem Bahnhof in Karls-
ruhe der Betrag von 5 M.; am 6. April auf dem Bahnhof
in Singen (Sobentwiel) der Betrag von 5 M.; am 6. April
auf dem Bahnhof in Offenburg ein Geldbeutel mit 9 M. 62 Pf.;
am 9. April im Zug 1615 ein Geldbeutel mit 5 M. 60 Pf., ab-
geliefert in Schopfheim; am 13. April im Zug 2 ein Geldbeutel
mit 36 M. 20 Pf., abgeliefert in Freiburg; am 15. April im Zug
315 ein Geldbeutel mit 7 M. 15 Pf. und 2 Briefmarken zu
15 Pf., abgeliefert in Bretten; am 16. April im Zug 1675 ein
Geldbeutel mit 2 M. 35 Pf., abgeliefert in Titisee; am 16.
April auf dem Bahnhof in Freiburg der Betrag von 4 M. 30 Pf.

Aus der Residenz.

Großherzogliches Hoftheater. In der gestrigen Auf-
führung des „Puffkuchenmädchens“ gab ein vielen Lieb-

haberinnen schon von früher her bekannter Gast, Mina
Sauer aus Ströburg, die Titelrolle. Das Organ der
Künstlerin klingt auch heute noch kräftig und voll, ohne
indessen durch Wohlklang, Wärme und Ausdruckskraft
zu bestreiten. Als Vorzüge ihres Spiels sind Tempera-
ment und Routine zu nennen; nur schade, daß ihm die
vornehme Anmut, die Feinheit und die natürliche Ge-
schicklichkeit abgehen, mit denen eine Künstlerin wie Frau
Miller-Meichel derartige Rollen verkörperte. Dieser Ein-
druck beeinträchtigte naturgemäß die Gesamtwirkung der
Vorstellung, deren künstlerisches Niveau auch sonst zum
Teil hinter jenem früherer Aufführungen der Operette
zurückblieb.

Druckfehler. In dem gestrigen Artikel „Der Städtische
Vorschlag für 1917“ ist ein fälschlicherweise Druckfehler
unterlaufen. Es sollte bei der Erwähnung der laufenden
Einnahmen heißen: An diesem Mehrertrag sind vor allem
die Umlage nachträge (nicht Beiträge).

Verschiedenes.

Berlin, 25. April. Schriftsteller Oskar Lumenthal,
der bekannte Lustspielautor, ehemaliger Kritiker und Feuille-
tonist und spätere Direktor des Lessingtheaters ist im Alter
von 65 Jahren gestern abend gestorben.

Büsch, 22. April. Seit einigen Tagen gehen im Neustadt
und im Glanzertal und im Gebiet des Ballenfees Schwerk-
e, mehrere hundert Meter breite Staublawinen nieder, die
Häuser und Ställe fortsetzen. Bei Wäßen wurden 25 Per-
sonen überrascht, von denen sieben getötet worden sind.
Die bekannte Rientallawine hat die Kantontstraße verschüttet
und einen Stall zerstört. Ferner wird ein Lavinensturz bei
Gurtellen gemeldet, durch den zwei Häuser mit ihren Bewoh-
nern verschüttet worden sind. Die Lage im ganzen Kanton
Uri ist fürchtbar. Im Kanton Glarus hat eine Lawine
vom Jochhorn einen halben Kilometer breit den Bernfließ
und die Straße verschüttet. Fünf Ställe wurden zerstört,
aber das Vieh konnte gerettet werden. (W.B.)

Neueste Drahtnachrichten.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 25. April,
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Auf dem Schlachtfeld von Arras wird seit gestern früh
um das Dorf Gavrelle gekämpft; nördlich der Scarpe hat
der Feind seine Angriffe sonst nicht wiederholt.

Südlich der Scarpe-Niederung entbrannte Nachmit-
tags beiderseits der Straße Arras-Cambrai der Kampf
von neuem; auf breiter Front griffen englische Divisio-
nen, in tiefen Staffeln herangeführt, über Mondy-
Bancourt an. Im Feuer und harter Nahkampf brach der
englische Sturm überall unter den schwersten Verlusten
zusammen!

Grabenbesetzung und Infanterielieger melden über
den 23. April, daß die Zahl der vor der Front liegenden
toten und verwundeten Engländer eine ungewöhnlich
hohe ist. Bei den Gegenstößen sind durch unsere Infan-
terie 660 Gefangene gemacht worden. Mehrere Panzer-
kraftwagen wurden zerstört.

Nah der Küste drangen am 23. April nach wirkungs-
voller Vorbereitung unsere Sturmtruppen in die feindliche
Stellung und brachten 21 Franzosen gefangen, 4 Ma-
schingengewehre als Beute zurück.

Am 23. und 24. April kam es im Vorfeld unserer
Kampflinie nordwestlich von St. Quentin zu mehreren
Gefechten, bei denen der Gegner neben blutigen Verlusten
auch Gefangene einbüßte.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
In einigen Abschnitten der Aisne- und Champagne-
front verstärkte sich der Feuerkampf wieder. Französische
Vorposten bei Hurtebise-Be., am Brimont und westlich der
Suippes blieben erfolglos. Hinter den feindlichen Linien
wurde reger Verkehr beobachtet und von uns wirksam
beschnitten.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.
Am 23. April verloren Engländer und Franzosen durch
Luftangriff 20 Flugzeuge und einen Fesselballon. Der
24. April kostete sie 19 Flugzeuge, von denen 16 in Luft-
kämpfen, 3 durch Abwehrfeuer von der Erde zum Absturz
gebracht wurden. Leutnant Bernert schoß seinen 20., 21.
und 22. Gegner ab.

Bei einem unserer Gegenstöße bei Gavrelle flog Haupt-
mann Borer, Führer einer Schutzstaffel, der stürmenden
Infanterie in 150 Meter Höhe voran und beschloß aus
seinem Flugzeug die englischen Linien mit dem Maschin-
gewehr.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Artillerie beantwortete kräftig das Feuer rus-
sischer Batterien, die vornehmlich bei Jakobstadt, Postank
und an der Bahn Hloczow-Tarnopol tätig waren.

Mazedonische Front.

Der seit Tagen gegen unsere Stellungen zwischen War-
dar- und Doiransee starker Wirkung englischer Artillerie
folgten gestern Angriffe, die von den bulgarischen
Truppen sämtlich abgewiesen wurden.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 25. April. (Amtlich.) Nach den
am 19. April bekanntgegebenen U-Booterfolgen sind nach
bis zum 24. April eingelaufenen Sammelmeldungen
weiterhin insgesamt 143 500 B.-M.-L. feindlicher und neu-
traler Handelsschiffe durch unsere U-Boote im englischen
Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee versenkt
worden.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den
redaktionellen Teil:
Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunische Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1916. *)

Aktiva.		Passiva.	
Mark	Prozent	Mark	Prozent
171 474 021	29	300 000 000	—
831 392 992	21	94 975 000	—
831 392 992	21	25 000	—
113 145 009	78	24 000 000	—
131 250 035	36	1 000 000	—
14 176 205	34	33 241 828	60
7 948 110	20	5 539 538	49
4 609 597	97	209 968 829	66
60 109 278	71	359 656 036	88
48 593 716	03	249 893 093	13
3 479 031	25	184 394 646	05
6 306 143	43	12 034 699	85
1 753 388	—	637 883 873	79
44 482 667	51	39 972 226	48
60 000 000	—	4 866 741	42
100 000 000	—	136 869 322	38
56 684 820	35	6 210 421	40
533 451 733	07	200 000	—
185 501 849	37	200 000	—
97 345 171	22	27 085 752	73
136 869 322	38	5 000 000	—
6 210 421	40	220 000	—
200 000	—	21 885 752	73
200 000	—	8 966 089	15
27 085 752	73		
5 000 000	—		
220 000	—		
21 885 752	73		
8 966 089	15		
3 153 202 027	90		
		417 498	15
		1 975 000	05
		300 000	—
		300 000 000	—
		853 080	57
		2 747 368	42
		1 236 226	49
		3 153 202 027	90

*) Die nachstehende Bilanz enthält nicht den Vermögensstand unserer Londoner Niederlassung.

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1916.

Soll.		Haben.	
Mark	Prozent	Mark	Prozent
17 332 114	98	1 235 445	80
3 471 668	11	682 307	64
36 861 075	48	300	—
		11 518 031	93
		29 271 911	38
		6 000 000	—
		6 000 000	—
		2 947 461	82
		57 665 458	57

Bürgerliche Rechtspflege.

Streitige Gerichtsbarkeit.
a. 11.98.3 Mannheim. Der Major a. D. Albert Strehmann in Karlsruhe hat das Aufgebot der Schuldverpflichtungen der Firma Rheinische

Schulden-Gesellschaft für elektrische Industrie, Aktiengesellschaft in Mannheim, vom 20. Januar 1913 Nr. 108 bis einschließlich 117 über zusammen 10 000 M. verzinslich zu 4 1/2% und zahlbar an die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim

oder deren Order, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Mittwoch, den 27. Februar 1916, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, II. Stad-

Stamm Nr. 119, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen wird. Mannheim, 20. April 1917. Großh. Amtsgericht Z. 4.

Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Der Gewinnanteilschein Nr. 91 unserer Kommandit-Anteile wird mit

M. 60. für die Stücke von 600 M.
M. 120. für die Stücke von 1200 M.

vom 24. April 1917 an

in Berlin bei unserer Kupon-Kasse, W. Belurenstr. 42,
 „ Bremen, Coblenz, Essen, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Mainz, Metz, Mülheim (Ruhr), Saarbrücken bei unseren Niederlassungen,
 „ Cöpenick, Cüstrin, Frankfurt a. O., Hattingen, Bad Homburg v. d. H., Offenbach a. M., Potsdam, Tilsit, Wiesbaden bei unseren Zweigstellen,
 „ Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.,
 „ Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahl.

Die Auszahlung erfolgt ferner vom 24. April bis zum 15. Mai 1917 auch noch bei folgenden weiteren Stellen:

in Aachen bei der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G.,

„ Augsburg bei der Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,

„ Barmen bei dem Barmer-Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.,

„ Breslau bei dem Bankhause E. Heimann, bei dem Bankhause G. v. Pachaly's Enkel,

„ Cassel bei dem Bankhause L. Pfeiffer,

„ Cöln bei dem Bankhause A. Levy, bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jr. & Cie.,

„ Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, bei dem Bankhause Philipp Elmeyer,

„ Elberfeld bei dem Bankhause von der Heydt-Kersten & Söhne,

„ Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank,

„ Halle a. S. bei dem Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.,

„ Hamburg bei der Vereinsbank in Hamburg, Hannover bei dem Bankhause Hermann Bartels,

„ bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn, A. Spiegelberg,

„ der Vereinsbank in Hamburg Filiale Hannover,

„ Karlsruhe i. B. bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,

bei dem Bankhause Voit L. Homburger, Straus & Co.,

„ Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co.,

„ Magdeburg bei dem Magdeburger Bank-Verein, bei dem Bankhause F. A. Neubauer,

„ Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,

„ Meiningen bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G.,

„ München bei der Bayerischen Hypotheken- & Wechsel-Bank,

bei der Bayerischen Vereinsbank,

„ Nürnberg bei der Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.,

„ Stuttgart bei der Stahl & Federer A.-G. bei der Königlich Württembergischen Hofbank G. m. b. H.

Berlin, den 23. April 1917. D.927

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Zentral-Güterrechts-Register für das Großh. Baden.

Bretten. 11.672 Güterrechtsregister-Eintrag

Band I, Seite 251: Johannes Scheer, Zugemeister in Mannheim, und Margaretha geb. Trautmann, Witwe des Jakob Selu. Vertrag vom 19. März 1917; Gütertrennung. Mannheim, 21. April 1917. Großh. Amtsgericht Z. 1.

Freiburg. 11.692 Güterrechtsregister-Eintrag

Band V, D.-R. 355: Zimmermann Mathias, Landwirt, Uffhausen, Gemeinde St. Georgen, und Theresia geb. Hoh. Vertrag vom 30. Mai 1917; Gütertrennung. Freiburg, 19. April 1917. Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. 11.706 In das Güterrechtsregister ist eingetragen:

Zu Band I, Seite 186: Kreis, Wilhelm, Kaufmann, Karlsruhe, und Elisabeth geb. Helmle. Vertrag vom 16. April 1917. Vorbehaltsgut der Frau.

Zu Band IX, Seite 169: Kun, Jakob, junior, Architekt, Karlsruhe, und Anna Maria geb. Schauerl. Vertrag vom 7. April 1917. Gütertrennung. Karlsruhe, 20. April 1917. Großh. Amtsgericht B. 2.

Mannheim. 11.707 In das Güterrechtsregister

Band XIII, Seite 247 wurde heute eingetragen:

Forstheim. 11.708 Güterrechtsregister-Einträge.

1. Band VIII, Blatt 390: Stahl, Emil Ludwig Wilhelm, Kaufmann zu Forstheim, und Helene Margaretha geb. Wilhelm. Vertrag vom 10. April 1917. Gütertrennung.

2. Band VII, Blatt 391: Müller, Hermann Christian, Stahlgraveur zu Eutingen, und Emilie Katharina geb. Stahl. Vertrag vom 7. April 1917. Ertragsgemeinschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist: a) das im Verträge näher bezeichnete Vermögen laut vorliegendem Verzeichnis. b) Alles, was die Frau späterhin durch Schenkung oder Erbschaft erhält. Forstheim, 20. April 1917. Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. 11.709 Güterrechtsregister-Eintrag

Band II, Seite 178: Sieberl, Karl Reinhard, Landwirt, und Luise Gertrud Witwe Johanna geb. Reimuth in Rastatt. Vertrag vom 7. April 1917. Ertragsgemeinschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Verträge näher bezeichnete Vermögen. Rastatt, 19. April 1917. Großh. Amtsgericht.